Gottfried Keller an unsere Zeit!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **49 (1939)**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gottfried Keller an unsere Zeit!

Schließt auf den Ring, d'rin wir im Frieden tagten,
Aus treuer Brust entbietend unsern Rat!
Die Zweifel flieh'n, die lang am Herzen nagten,
Und mit uns schreitet froh der Geist der Tat.
Es muß, laßt's laut erschallen,
Die letzte Zwingburg fallen!
Dann wall' empor aus deiner dumpfen Gruft,
O Seele, frei, wie Gottes goldne Luft!

Von Bergen rauscht's wie unsichtbare Fahnen,
Von Flühen ruft's wie leise Geisterwacht;
Gelagert rauscht das Schattenheer der Ahnen,
Die uns den Leib von Ketten freigemacht.
Nun tönt ihr Sang hernieder
Und hallt vom Felsen wieder:
Laß dich nicht reu'n, lebendiges Geschlecht,
In Deiner Zeit zu finden auch dein Recht!

Thut auf den Ring und zieht ihn weit und weiter
Durch tausend Boten über Berg und Tal!
Bald glüht der Bund und flammet stät und heiter
Den Völkern all ein friedlich Feuermal.
Was schlecht ist soll zerrinnen,
Die Lüge nicht gewinnen!
Ein furchtlos Herz und off'ne Bruderhand
Gewinnt den Sieg im alten Heimatland!

Schlußgesang am „Volkstage für Annahme der abgeänderten Bundesverfassung", 1873, in Solothurn.